

# Notfall-Checkliste

*Wenn die Situation lebensbedrohlich ist oder der Notfall größere Ausmaße angenommen hat > siehe Seite 2!*

## 1. Erste Hilfe leisten

## 2. Notruf absetzen

(Wo ist es passiert? / Was ist passiert? / Wie viele Verletzte? / Welche Art der Verletzung? / Warten auf Rückfragen)

## 3. Koordination und Beruhigung der Gruppe vor Ort

## 4. Information der direkten Angehörigen

## 5. Information der Versicherung

## 6. Dokumentation des Geschehens

## 7. ggf. Information des Trägers der Maßnahme (Heimatpfarrei, Verband, Gemeinschaft...)

## 8. ggf. Information des Reiseveranstalters

# Bei Verdacht auf oder akutem Fall von sexueller Gewalt / Übergriff

Eine der folgenden Ansprechpersonen anrufen! Das weitere Vorgehen wird dann besprochen.

Ansprechpersonen der FachstellePlus Koblenz: Margret Kastor, Pädagogische Referentin, 0151 - 58 05 22 16 / Tobias Theobald, Pastoralreferent, 0170 - 22 98 192 / Sekretariat der Fachstelle: 0261 - 31 77 0 ;  
Ansprechperson Abteilung Jugend: Ulrike Laux, Dipl. Pädagogin; 0151 - 54636360

Ansprechpersonen des BDJ: Mareike Könen (KjG), 0151 - 11 30 84 53; Jacqueline Maron (KSJ), 0151 - 11 30 84 59; Christiane Stenzel (BdSJ), 0151 - 11 30 84 54; Daniel Klasen (DPSG), 0151 - 11 30 84 58, Nina Ketzner (DPSG) 0151 - 11 30 8455

Ansprechpersonen für Verdachtsfälle auf sexuellen Missbrauch an Minderjährigen durch Priester, Ordensleute oder andere kirchliche Mitarbeiter\*innen im Bistum Trier: Markus van der Vorst, Dipl.-Psychologe, 0170 6093314/ Ursula Trappe, Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin, 0151 - 50 68 15 92

# Wichtige Telefonnummern

*Vor Beginn der Maßnahme ausfüllen - Datenschutz beachten!*

**Notrufnummern**

**Leitung der Maßnahme**

**Gruppenleiter/innen**

**nicht vergessen: Teilnehmer/innenliste** (mit medizinischen Hinweisen und Notfallkontaktdaten)

**Vorstand, Pfarrbüro, Hauptamtliche/r**

(Kontaktperson "zu Hause", Erreichbarkeit vorher abklären, Handynummer? Vertretungsregelung!)

**Verantwortliche/r für Öffentlichkeitsarbeit**

# Sofortmaßnahmen bei schweren Notfällen

## 1. Sicherungsmaßnahmen (Safety first!)

z. B. Unfallstelle absichern / Brände löschen / Gefahren beseitigen (z. B. herunterstürzende Teile...)

## 2. Überblick verschaffen

Wie viele Menschen sind verletzt? / Wie viele Menschen sind in Gefahr?

## 3. Betroffene in Sicherheit bringen, aus dem Gefahrenbereich retten

## 4. Notruf absetzen bzw. jemanden damit beauftragen

(Wo ist es passiert? / Was ist passiert? / Wie viele Verletzte? / Welche Art der Verletzung? / Warten auf Rückfragen)

## 5. Medizinische Versorgung veranlassen

Ersthelfer einteilen / Erste Hilfe leisten / Betroffene betreuen / Eigenschutz beachten

## 6. Einsatzkräfte immer einweisen

## 7. Information des Trägers der Maßnahme (Heimatpfarrei, Verband, Gemeinschaft...)

# Checkliste für die nächsten Stunden

## 1. Notfallteam festlegen

Wer übernimmt die Gesamtkoordination? Welche Aufgaben stehen an? Wer übernimmt welche Aufgabe?  
Einbindung des Trägers, Einbindung Rettungsdienste? Ansprechpartner klären!  
ggf. sekundäre Einsatzkräfte einbinden: Versorgungszug, Kriseninterventionsteam

## 2. Regelmäßige Absprachen, Informationen vor Ort

Absprachen im Team und mit den Einsatzdiensten  
Informationen an die Betroffenen/Beteiligten

## 3. Kommunikationsstrategie festlegen

Welche Informationen gehen wann durch wen nach außen?  
Pressemitteilungen mit anderen abstimmen: Träger, Polizei, Feuerwehr... / Wer sagt was?

## 4. Weitergabe von Informationen "nach Hause"

aktiv/auf eigene Initiative: bei Verletzten oder Einlieferung ins Krankenhaus / ansonsten auf Nachfrage  
KEINE Todesnachrichten, die darf nur die Polizei überbringen. Auch keine telefonischen Auskünfte oder  
Andeutungen. *Wenn Angehörige nachfragen: "Ihr Kind ist verletzt und Ärzte kümmern sich darum."* wenn  
die Situation einigermaßen geklärt ist: Information an alle Eltern/Angehörigen/ggf. höhere Ebene

## 5. Presse

Grundsätzlich keine Auskünfte/Interviews durch „Betroffene“, ggf. Rückzugsmöglichkeiten schaffen  
Presseanfragen an Verantwortliche/n für Öffentlichkeitsarbeit weiterleiten  
Siehe „Informationen zur Arbeit mit Journalisten am Notfallort“  
Download unter [www.fachstellejugendplus-koblenz.de/service/notfallmanagement/](http://www.fachstellejugendplus-koblenz.de/service/notfallmanagement/) Wenn nötig:  
Beratung durch die Bischöfliche Pressestelle (Koblenz 0261 309-217 / Trier 0651 7105-268)

## 6. Abschluss der Akutsituation

Informationen für alle Beteiligten, wie es (morgen) weitergeht, evtl. gemeinsames Abschlussritual  
Telefonnummer eines Ansprechpartners an Betroffene geben  
Ort und Zeit des nächsten Treffpunkts bekannt geben